

47. *Sabatieria praedatrix* DE MAN.

(Fig. 24 A, B.)

2 ♀♀, aus dem Stockholmer Schärenggebiet, Södertörn, Söderby,
16. X. 1938, Schlamm.

1 ♂, 3 ♀♀, 1 juv. von Langesundsfjord, 31. VII. 1937, 58° 57'
40'' N, 9° 49' O, Finsboene, 50—200 m, Felsboden, *Geodia*,
Temp. 6,10° C, 218 m.

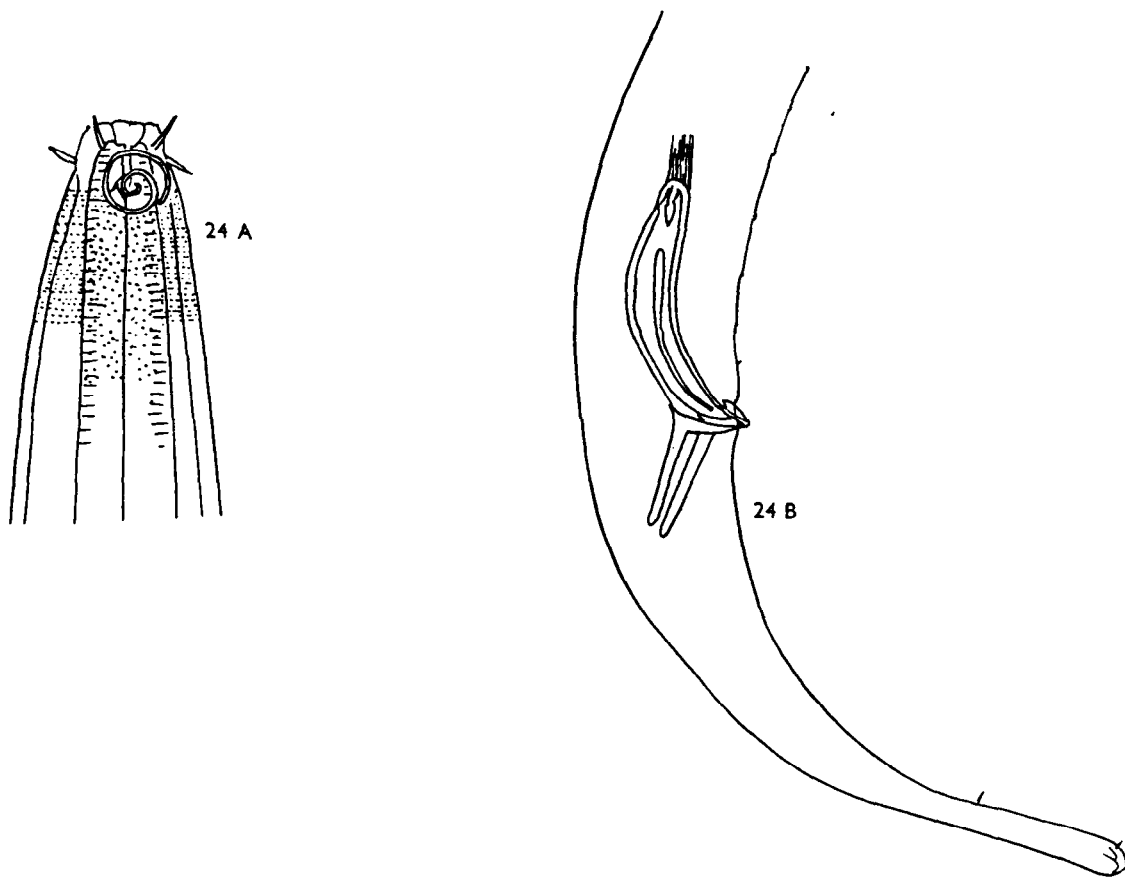
1 juv. von Tvesten S, 16', 530 m, 29. VII. 1937, 58° 40' N,
9° 57' O, Schlamm, Temp. 5,78° C, 523 m.

Masse, Länge ♂ 2,44 mm; $\alpha = 50,8$; $\beta = 10,7$; $\gamma = 13$.

0	228	M	2252	2440 μ
16	40	48	44	

Körper mit deutlich differenzierten Seitenfeldern, auf denen die Punktierung gröber und distanzierter aussieht als auf den Submedianfeldern. Lippenpapillen nicht sehr deutlich, Kopfborsten (Fig. 24 A) 42 % der entsprechenden Kopfbreite. Seitenorgane mit 2 1/2 Windungen, Querschnitt derselben 63 % der entsprechenden Körperbreite. Mundhöhle seicht, becherförmig. Oesophaguszahn vorhanden. Genitalarmatur den Abbildungen in der Literatur ähnlich. Spiculum bogenförmig gekrümmt, auf dem Manubrium mit Längsleiste, die jedoch nicht mit der Längsleiste des Distalabschnittes verbunden ist. Distal ist das Spiculum abgestutzt. Länge desselben 1,75 Analbreiten lang, Gubernaculum kappenförmig über die Dorsalseite der Spicula übergreifend, mit langer Dorsalapophyse. In der Literatur wird angegeben, dass bei dieser Art keine Präanalpapillen vorhanden sein sollen. Es gibt aber deren etwa 13, sehr winzige Papillen, die nur bei genauerer Betrachtung zu finden sind. Schwanz (Fig. 24 B) basal konisch, dann sich bald verjüngend und im distalen zwei Drittel fadenförmig, an der Spitze ein wenig angeschwollen. Hie und da vereinzelt kurze Borsten. Länge des Schwanzes gleich 4 Analbreiten.

Diese Art ist ziemlich allgemein in den skandinavischen Gewässern. Sie wurde bisher dort gefunden: Dänemark, Skattholmen, Limfjord und Kleiner Belt (Kongebro) 0—2 Faden, als *Sabatieria dubia* verzeichnet. Diese Art wurde von mir in 1935 T. N. O. V. Seite Vb 107 mit *S. praedatrix* synonymisiert; im Öresund, zwischen Malmö und Sjollen, 17 m reiner Ton, sowie Ton mit Sand, Steinen, Schalen und etwas Algen; westlich von Vihög, 6 m, Zosteraboden, Braun- und Rotalgen, sowie grosse mit Algen bewachsene Steine. Krokkinne, 18—20 m, harter Boden, Algenvegetation; die Tiefe bei Pinhättan, etwa 21 m, Ton mit Rotalgen; Taarbaekstunna, östl. von Taarbaek, 19—20 m, Tonboden mit *Virgularia*, *Echinocardium* und Lamellibranchiaten; westlich von Valgrundets Leuchtboje, 30—36 m, tongemischtes Material mit toter *Zostera*, *Echinocardium*, Polychaeten und Mollusken; 4 min. dist. von der Westbake Valgrundet, 18 m, Ton; nördlich und westlich von der Südbake von Valgrundet, 19—23 m Ton mit Braunalgen, bes. *Laminaria saccharina*, toter *Zostera* und Schalen, westlich von der Südwestbake von Västerflaket, 11 1/2—28 m, Ton; Staffansbank, S N 13 m, Algenvegetation (*Laminaria*) und Schalen (*Mytilus*); zwischen Hälsingborg und dem Kupferwerk, 28—30 m, Steine und Muschelschalen, *Echinocardium* zahlreich; gleich südlich vom Hafen von Hälsingör, 8—10 m und 14 m, *Zostera*. Norwegen: Trondheimsfjord, Litoral in der Umgebung der biologischen Station, Insel Munkholmen, Algenvegetation auf steinigem Boden, 8—10 m toniger und steiniger Boden 18 m; Tautra, Ostseite, Zosteraregion, 1—5 m; Röberg, Hafen, litoral, 1—2 m, Steine und Schalen 20—50 m. Die Niederlande, Walcheren; Belgische Küste, Ostende, Bassin de Chasse.



24. *Sabatieria praedatrix* DE MAN. A. Kopf ♂ × 440; B. Schwanz ♂ × 308.